

## **Erfahrung mit Integrationsplattformen für Planungswerkzeuge**

*Felix Anhäuser, Hannes Richert, Heiner Temmen, Evonik Degussa GmbH*

Die Arbeitsweisen des Inhouse Engineerings von Evonik Degussa, wie Concurrent Engineering, Distributed Engineering, Einbeziehung von Kontraktoren und die unterschiedlichen Abwicklungsformen (weltweit verteilt, split of work) erfordern eine sehr hohe Flexibilität von den eingesetzten IT-Modulen.

Die einzelnen Gewerke müssen unabhängig voneinander arbeiten können. Der iterative Workflow zwischen den Gewerken wird dabei über Schnittstellen abgedeckt, die periodisch genutzt werden. Fertige Teilarbeiten werden aus den Vorgabegewerken den Folgegewerken zur Verfügung gestellt.

In den letzten Jahren wurden im Bereich Engineering die Haupt-Applikationen ertüchtigt und der Datenaustausch auf Basis der haus-internen PlantXML-Technologie eingeführt, d.h. die CAE-Applikationen haben normierte XML-Export- und -Import-Schnittstellen. Die Nutzung von PlantXML als Transfertechnologie und Konfigurationsvorlage hat sich sehr bewährt.

Darauf aufbauend sollen nun die Daten und Informationen die im Engineering Prozess ausgetauscht werden, zur Analyse und für übergeordnete Funktionen genutzt werden.

Zum Einen soll eine Qualitätskontrolle und ein Abweichungsvergleich außerhalb der austauschenden Applikationen ermöglicht werden. Zum Anderen können solche Daten als Status interpretiert werden, um Vollständigkeitsprüfungen und Fertigstellungsgrade abzuleiten. Management-Berichte und -Aufgaben lassen sich dann daraus ableiten.

Die beschriebenen übergeordneten Funktionen sind mit drei verschiedenen Ansätzen bei Evonik Degussa Engineering prototypenhaft realisiert worden. In diesem Vortrag sollen die ersten Erfahrungen und Ergebnisse dieser Untersuchungen vorgestellt und das weitere Vorgehen beleuchtet werden.